

EGRETТА

VOGELKUNDLICHE NACHRICHTEN AUS ÖSTERREICH

Herausgegeben von BirdLife Österreich, Gesellschaft für Vogelkunde

41. JAHRGANG

1998

HEFT 2

Egretta 41: 61-66 (1998)

Der Seidenreiher (*Egretta garzetta*) – ein neuer Brutvogel für Österreich

Von Alexander Schuster, Erwin Nemeth, Alfred Grüll und Martin Rössler

Schuster, A., Nemeth, E., Grüll, A. & M. Rössler (1998): The Little Egret (*Egretta garzetta*) – a new breeding bird for Austria. *Egretta* 41: 61-66.

In 1998 we proved the first successful breeding of the Little Egret (*Egretta garzetta*) in Austria. In the reed-beds of Lake Neusiedl 4-5 pairs were located in a large heronry dominated by Great White Egret (*Casmerodius albus*), Grey Heron (*Ardea cinerea*), Night Heron (*Nycticorax nycticorax*) and Spoonbill (*Platalea leucorodia*). At least in two nests we found nearly fledged nestlings. Significantly higher observation numbers of the Little Egret in the area during the breeding seasons 1966-1969 and 1995-1997 indicate probable previous breeding.

Keywords: *Egretta garzetta*, Little Egret, first breeding record, Lake Neusiedl.

1. Einleitung

Der Seidenreiher (*Egretta garzetta*) erlitt ähnlich wie der Silberreiher (*Casmerodius albus*) in Europa einen dramatischen Bestandseinbruch um die Jahrhundertwende, der im wesentlichen auf direkte Verfolgung zur Schmuckfedergewinnung und Zerstörung geeigneter Lebensräume zurückgeführt wird (Bauer & Berthold 1996, Bauer & Glutz von Blotzheim 1966). Seit den 1950er Jahren läßt sich in allen Brutgebieten Europas eine verstärkte Zunahme und Ausbreitung feststellen. In jüngster Zeit werden auch neue Ansiedlungen außerhalb des geschlossenen Verbreitungsareals beobachtet: Tschechien 1988, West-Slowakei 1989, Niederlande 1979, 1995, Belgien 1995 (Bauer & Berthold 1996, Bezzel 1985), Bayern 1992 (Vidal & Leibl 1992), England 1996 und Irland 1997 (Lock & Cook 1998). In Österreich wurde Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre Brutverdacht für den Seidenreiher an den Stauseen des Unteren Inn geäußert und ein mißglückter Brutversuch genannt (G.Erlinger im Archiv BirdLife Österreich, Reichholf-

Riehm & Billinger 1998). Ein Brutnachweis ist in Österreich aber bisher nicht gelungen (Bauer & Berg 1989, Dvorak et al. 1993). Im Rahmen des 1998 gestarteten Nationalparkprojekts „Habitatwahl und Nahrungsökologie kolonial brütender Reiherarten des Neusiedler Sees“ untersuchten wir eine schwer zugängliche, etwa 650 Horste zählende gemischte Reiher- und Löfflerkolonie. Neben ca. 460 Silberreihernestern (*Casmerodius albus*), 180 Graureihernestern (*Ardea cinerea*) und 63 Nestern des Löfflers (*Platalea leucorodia*), fanden wir auch 40 Nester des Nachtreihers (*Nycticorax nycticorax*) und fünf Nester des Seidenreihers (*Egretta garzetta*). Im folgenden werden nähere Angaben zu diesem Brutvorkommen gegeben. Weiters wird versucht, anhand der Beobachtungsdaten im Archiv BirdLife Österreich die Möglichkeit früherer Bruten des Seidenreihers im Neusiedler See-Gebiet abzuschätzen.

Wir bedanken uns bei Thomas Zuna-Kratky für die Durchsicht des Manuskripts und bei Michael Dvorak, Dolores Schütz und Andreas Ranner für die Unterstützung bei der Literatursuche und der Auswertung der Daten im Archiv von BirdLife Österreich. Weiters herzlichen Dank an die zahlreichen BeobachterInnen des Seidenreihers im Neusiedler See-Gebiet.

2. Angaben zum Brutvorkommen im Neusiedler See-Gebiet

Die Angaben stützen sich auf Begehungen der Kolonien, die der Kontrolle des Bruterfolgs und der Sammlung von ausgespeiten Nahrungsresten des Silberreihers dienten und auf jeweils eine Stunde begrenzt durchgeführt wurden, um eine Beeinträchtigung der Kolonie zu vermeiden. Ergänzende Angaben beruhen auf Diamaterial, das von wöchentlichen Flügen über den Schilfgürtel stammt. Nachdem wir zwischen 29.5. und 25.6.1998 in der Kolonie mehrmals bis zu drei adulte Seidenreier zählten, entdeckten wir am 9.7.1998 bei einer Begehung der Kolonie erstmals ein Nest mit vier fast flüggen Jungvögeln. Am 29.7. war dieses Nest leer, mehrere ausgeflogene Jungvögel hielten sich in der Umgebung des Nests auf. Am selben Tag fanden wir zwei weitere besetzte Nester, eines mit mindestens drei fast flüggen Jungvögeln, das andere mit mindestens einem Nestling. Auf einem Foto des Fluges vom 28.7. sind in diesem dritten Nest mindestens drei relativ kleine Jungvögel erkennbar, ein Nachgelege erscheint nicht ausgeschlossen. Bei der Auswertung von Luftbildern vom Juni lokalisierten wir in diesem Teil der Kolonie vier von Seidenreihern besetzte Nester. Zwei dieser Nester waren bei den später durchgeführten Begehungen jeweils leer. Insgesamt ergeben sich aus dem oben angeführten Material fünf besetzte Nester mit vier bis maximal fünf Brutpaaren. In drei Nestern konnten Jungvögel nachgewiesen werden. Zwei Bruten wurden flügge (3-4, 4 Jungvögel) und für eine weitere, spätere Brut mit mindestens drei Nestlingen Ende Juli konnte die Zahl der flügge gewordenen Jungen nicht festgestellt werden. Die Unsicherheiten bei den Jungenzahlen pro Nest ergeben sich aus den aus 60 m Höhe aufgenommenen Fotos und durch Vorsichtsmaßnahmen bei den Begehungen. Die agilen Jungvögel dieser Art verlassen bei einer Annäherung die erhöhten und nur teilweise einsichtigen Nester sehr rasch und klettern ins umstehende Schilf. Auch wenn die Jungvögel die Nestplattformen problemlos wieder erreichen, er-

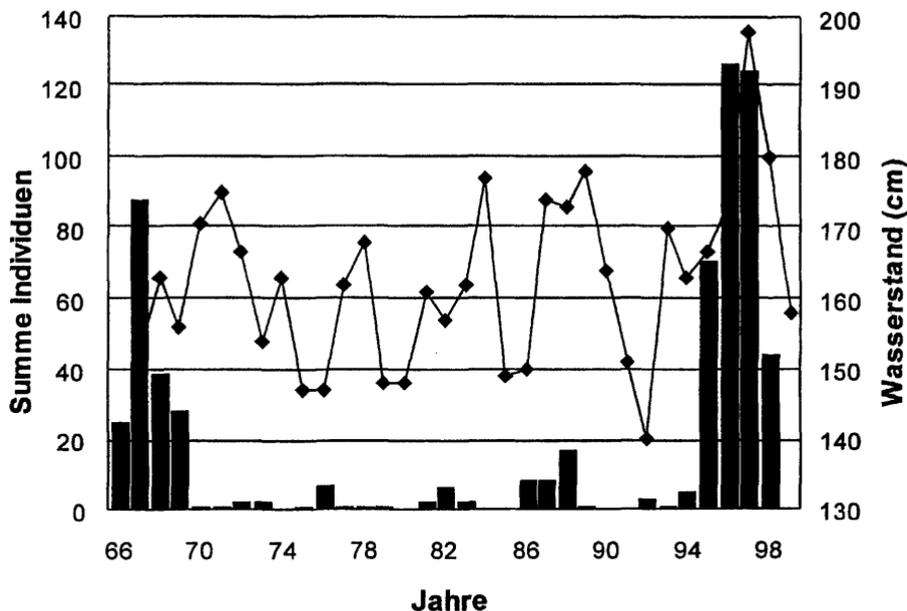


Abb. 1: Seidenreiher im österreichischen Teil des Neusiedler See-Gebiets und Wasserstand des Sees. Die Balken kennzeichnen die aufsummierten Individuenzahlen aller Beobachtungen des Seidenreiher eines Kalenderjahres; die Linie gibt die Aprilmittel der Seepegelstände in Mörbisch in cm über Pegelnullpunkt 113,95 m.ü.A. an (Amt der Burgenländischen Landesregierung, Hydrographischer Dienst).

erscheint uns eine Annäherung an das Nest als unnötige Störung, da ein Zählen der Jungvögel im dichten Schilf in kurzer Zeit kaum möglich ist. Die Nestlinge des Seidenreiher waren an ihrer geringeren Größe, hohen Agilität, fleischfarbengrauschwarz getönten Beinen und Schnäbeln und an den aufgestellten Scheiteldünen von jungen Silberreiher zu unterscheiden. Alle Seidenreihernester waren im gefluteten Altschilf, etwa einen Meter über dem Wasserspiegel angelegt und befanden sich eingestreut in einem von Nachtreiher dominierten Teil der gemischten Kolonie in einem engräumigen Mosaik von Schilf- und offenen Wasserflächen. Die Seidenreihersiedlung in der bestehenden großen Reiherkolonie in einem unge störten Teil des Schilfgürtels in der Naturzone des Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel ging mit einer Neuansiedlung des Nachtreiher einher. Gemeinsames Brüten von Seidenreiher und Nachtreiher ist mehrfach aus der Literatur bekannt. Die später mit der Brut beginnenden Seidenreihers legen dann, wie auch im vorliegenden Fall, ihre Nester verstreut zwischen den bestehenden Nachtreihernestern an (Kazantzidis et al. 1997, Vidal & Leibl 1992). Auch der Brutversuch des Seidenreiher am Unteren Inn fand im Bereich einer Nachtreiherkolonie statt (G. Erlinger, Archiv BirdLife Österreich und mündl. Mitt.). Festgestellte Aus- und Einflygsrichtungen der adulten Seidenreihers in die Kolonie und Beobachtungen adulter Seidenreihers außerhalb der Kolonie deuten auf Nahrungssuche im österrei-

chischen und ungarischen Teil des Schilfgürtels und an den seenahen Lacken hin. Nahrungsuchende Seidenreiher trafen wir zur Brutzeit im Schilfgürtel beim Sandeck, am Herrensee, am Illmitzer Zicksee und an den künstlich angelegten Teichen bei Fertöuljak (Ungarn) an.

Baron Fischer (1887) erwähnt zwei Seidenreiher in einer Reiherkolonie im Hanság, lieferte aber keine genaueren Hinweise auf eine Brut. Zimmermann (1943) bezeichnet den Seidenreiher in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts als seltenen Gast im Neusiedler See-Gebiet. Umfangreiches Datenmaterial zum Seidenreiher im österreichischen Teil des Neusiedler See-Gebiets liegt ab 1966 im Archiv BirdLife Österreich vor und wird in Abb.1 dargestellt. Die Angaben aus dem Archiv sind nur vorbehaltlich der Beobachtungs- und Meldetätigkeit zu interpretieren. Es zeigt sich ein stark unterschiedliches Auftreten des Seidenreihers im Gebiet seit Mitte der 60er Jahre: In den Jahren 1966-1969 wurde der Seidenreiher auffallend häufig registriert, ab 1970 nur noch sehr selten. Etwas erhöhte Beobachtungszahlen ergeben sich für die Jahre 1986-1988, danach wurde der Seidenreiher bis 1994 trotz intensiver Beobachtungstätigkeit nur ausnahmsweise festgestellt. Diese Situation änderte sich markant mit dem Jahr 1995, als ein massiver Einflug erfolgte, der in den hohen Zahlen der Jahre 1996 und 1997 gipfelt. Dazu kommen Beobachtungen von zeitweise über 100 Seidenreihern im Hochsommer 1996 auf großflächig überschwemmten Wiesen im Grenzgebiet auf ungarischer Seite (J. Laber in Zuna-Kratky & Samwald 1997). Der erste Brutnachweis 1998 fällt in ein Jahr mit rückläufiger Beobachtungshäufigkeit. Frühere Bruten seit 1995 könnten leicht übersehen worden sein, da die Kolonie schwer erreichbar in der Naturzone des Nationalparks liegt.

3. Diskussion

Die Zunahme der Seidenreiherbeobachtungen im Neusiedler See-Gebiet ab 1995 fällt mit den massiven Einflügen der Art nach Mitteleuropa in den Jahren 1995 und 1996 zusammen, die in den Berichten der Deutschen Seltenheitenkommission (1997, 1998) dokumentiert sind. Ein weiterer möglicher Zusammenhang besteht mit einer Reihe von aufeinanderfolgenden Jahren mit hohen Wasserständen (vor allem 1995-1997) im Neusiedler See-Gebiet (Abb.1). Die erhöhte Verfügbarkeit von unverschifften Flachwasserflächen führte wahrscheinlich zu einem über die Jahre sukzessive zunehmenden Nahrungsangebot (aquatische Arthropoden, Amphibien und deren Larven, Jungfische). Das Zusammenfallen dieser Faktoren könnte der Impuls zur Ansiedlung des Seidenreihers am Neusiedler See gewesen sein. Aufgrund der hohen Beobachtungszahlen erscheinen Bruten im Zeitraum von 1966-1969 ebenfalls möglich. 1965 wurde der Seepiegel um 40 cm angehoben (Dick et al. 1994). Dies führte zur Überschwemmung landseitiger Wiesen, mit wahrscheinlich ähnlichen Effekten wie höhere Wasserstände neueren Datums. In den folgenden Jahren verschifften diese Gebiete und fielen als potentielle Nahrungshabitate für Reiher aus.

Die geringe Größe des Bestands am nördlichen Arealrand der Art (Hagemeyer & Blair 1997) vermindert die Wahrscheinlichkeit einer dauerhaften Ansiedlung. Hoffnung gibt der vor Prädatoren und menschlicher Störung langfristig sichere Brutplatz. Im Rahmen des genannten Nationalparkprojekts werden sich Möglichkeiten ergeben, die weitere Entwicklung des Seidenreiherbestands zu verfolgen.

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschreibt die erste erfolgreiche Brut des Seidenreiher (*Egretta garzetta*) in Österreich im Jahr 1998. 4-5 Paare wurden in einer großen gemischten Reiherkolonie (Silberreiher *Casmerodius albus*, Graureiher *Ardea cinerea*, Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*, Löffler *Platalea leucorodia*) im Schilfgürtel des Neusiedler Sees entdeckt. Zumindest bei zwei Nestern kam es zu erfolgreichen Bruten, es wurden 3-4 und 4 Jungvögel flügge. Eine Auswertung von Seidenreiher-Beobachtungen aus dem Neusiedler See-Gebiet ergab deutliche Gipfel in den Jahren 1966-1969 sowie 1995-1997; unentdeckt gebliebene Bruten in diesen beiden Zeiträumen scheinen durchaus möglich.

Literatur

- Bauer, H.-G. & P. Berthold (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas. Bestand und Gefährdung. Aula-Verlag, Wiesbaden, 715 pp.
- Bauer, K. und U. N. Glutz von Blotzheim (1966): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd.1. Akademische Verlagsgesellschaft, Frankfurt am Main, 483 pp.
- Bauer, K. & H.-M. Berg (1989): Artenliste der österreichischen Vogelfauna. In: Bauer, K. (1989): Rote Listen der gefährdeten Vögel und Säugetiere Österreichs und Verzeichnisse der in Österreich vorkommenden Arten. Österr. Ges. f. Vogelkunde, Klagenfurt: 13-34.
- Bezzel, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Nonpasseriformes-Nichtsingvögel. Aula-Verlag, Wiesbaden, 792 pp.
- Deutsche Seltenheitenkommission (1997): Seltene Vogelarten in Deutschland 1995. Limicola 11: 153-208.
- Deutsche Seltenheitenkommission (1998): Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. Limicola 12: 161-227.
- Dick, G., Dvorak, M., Grüll, A., Kohler, B. & G. Rauer (1994): Vogelparadies mit Zukunft? Ramsar-Gebiet Neusiedler See - Seewinkel. Umweltbundesamt, Wien, 356 pp.
- Dvorak, M., Ranner, A. & H.-M. Berg (1993): Atlas der Brutvögel Österreichs. Ergebnisse der Brutvogelkartierung 1981-1985 der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde. Umweltbundesamt & Österr. Ges. f. Vogelkunde, Wien, 527 pp.
- Fischer, L.B. (1887): Jagdlicher Jahresbericht aus dem Hanság. Hugo's Jagd-Zeitung 30: 5-10.
- Hagemeyer, E.J.M. & M.J. Blair (1997): The EBCC Atlas of European Breeding Birds: Their Distribution and Abundance. T. & A D Poyser, London, 903 pp.
- Kazantzidis, S., Goutner, V., Pyrovetsi, M. & A. Sinis (1997): Comparative Nest Site Selection and Breeding Success in 2 Sympatric Ardeids, Black-crowned Night-Heron (*Nycticorax nycticorax*) and Little Egret (*Egretta garzetta*) in the Axios Delta, Macedonia, Greece. Colonial Waterbirds 20: 505-517.

- Lock, L. & K. Cook (1998): The Little Egret in Britain: a successful colonist. *Brit. Birds* 91: 273-280.
- Reichholf-Riehm, H. & K. Billinger (1998): Die Entwicklung der Reiher- und Rohrdommelbestände (Ardeidae) am Unteren Inn 1968-1998. *Vogelkd. Nachr. Oberösterreich* 6: 1-22.
- Vidal, A. & F. Leibl (1992): Erfolgreiche Brut des Seidenreiher *Egretta garzetta* bei Regensburg. *Orn. Anz.* 31: 175-177.
- Zimmermann, R. (1943): Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt des Neusiedler Seegebiets. *Ann. Naturhistor. Mus. Wien* 54/1: 1-272.
- Zuna-Kratky, T. & O. Samwald (1997): Beobachtungen Herbstzug 1996. *Vogelkd. Nachr. Ostösterreich* 8: 12-31.

Anschriften der Verfasser:

Mag. Alexander Schuster
Dr. Erwin Nemeth
DI Martin Rössler
Konrad Lorenz Institut für Vergleichende Verhaltensforschung
der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Savoyenstraße 1a
A-1160 Wien

Dr. Alfred Grüll
Biologische Station Neusiedler See
A-7142 Illmitz